

amriswil .info

KULTUR Tip!
HEIMWEH TOUR 2024
 SA, 08. JUNI | 20 UHR
 Pentorama



Mandala

An der Mai-Aktion des Jubiläumsjahres gab es einen Mandala-Wettbewerb. Jetzt stehen die Gewinner fest.
Seite 3

Marktleitung

Die Migros-Filialen von Amriswil und Romanshorn stehen unter neuer Führung.
Seite 4

Mitmachen

Im Juni findet im Rahmen des Jubiläumsjahres jeden Tag eine Yogastunde in der Badi statt.
Seite 6

Damit die Eltern noch besser informiert sind

Familien Mit der «parentu»-App sollen Eltern in Amriswil künftig über alles informiert werden, was in der Stadt und der nahen Umgebung los ist. Auch wer selber etwas veranstaltet, kann das Angebot ganz einfach via App teilen.

➤ Mehr auf Seite 2

Wie viele Parkplätze braucht es denn nun?

Bau Vergangenen Dienstagabend fand die Infoveranstaltung für die geplante Überbauung vis a vis des Bahnhofs statt. Anwesend waren neben Vertretern der Stadt auch der Investor, der Architekt und der Raumplaner. Zu reden gab vor allem die geplante Anzahl an Parkplätzen.

➤ Mehr auf Seite 4

Die Digitalisierung als entscheidender Faktor

Energiestadt Wenn man über nachhaltiges und energieeffizientes Arbeiten spricht, ist es sicher nicht die IT-Branche, die als erstes zur Sprache kommt. Und dies, obschon sie sehr viele Möglichkeiten bietet, Energie einzusparen.

➤ Mehr auf Seite 5

Die Herkunft der Flurnamen

Kultur Am Museumssonntag, hat Jakob Brüscheiler eine Erzählstunde zu den Flurnamen von Amriswil abgehalten. Und das Interesse an der Thematik war gross. So war Full House im Amriswiler Ortsmuseum.

➤ Mehr auf Seite 6

Kein Doppelmandat für den Stadtpräsidenten

Politik Mit einer Initiative wollen vier Ortsparteien verhindern, dass ein Amriswiler Stadtratsmitglied, das mehr als 60 Prozent angestellt ist, gleichzeitig in Bern politisieren kann. Ausschlaggebend war Macedos NR-Kandidatur.

➤ Mehr auf Seite 7

Volk soll schon früher über den Hallenbad-Neubau abstimmen

Bau Eigentlich wollte der Stadtrat das Projekt Hallenbad bis zur Vorprojektierung vorantreiben und dieses dann zur Abstimmung bringen. Nun hat das Gremium die Vorgehensweise geändert. Es kommt schon eher zum Volksentscheid.



Bild: pd

Ob ein Hallenbad in Amriswil weiter geplant werden soll, entscheiden die Stimmbürger schon kommendes Frühjahr.

Nach einer Absprache in der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau hat diese entschieden, den Ball für die Planung eines Hallenbads an die einzelnen Gemeinden zurückzuspielen, da eine regionale Investition als politisch unrealistisch angesehen wird. Mittlerweile hat der Stadtrat Romanshorn entschieden und öffentlich kommuniziert, auf ein eigenes Projekt vorerst zu verzichten. Die Stadt Amriswil hat die Medien Anfang März 2024 über das

Vorgehen beim Projekt Neubau Hallenbad informiert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden bereits viele Abklärungen getätigt und die Zusammenarbeit mit Fachleuten wurde weiter vorangetrieben.

Positives und Negatives aus der Bevölkerung

Aus der Bevölkerung sind in Amriswil sowohl sehr positive wie auch kritische Stimmen rund um das Thema Hallenbad zu hören. Auch hat sich bereits eine Gruppierung

gebildet, welche angekündigt hat, das fakultative Referendum für den Kredit von 350'000 Franken (für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Projektevaluationsverfahrens sowie die Durchführung der Aufbereitungsphase für die Ermittlung eines Rahmenkredits) zu ergreifen bzw. Unterschriften hierfür zu sammeln. Bei Gesprächen zeigte sich, dass sich die kritischen Personen vor allem am geplanten Vorgehen stören. | Fortsetzung auf Seite 2

WERBUNG

Verwandeln Sie Ihr Bauland in eine Adresse.

Sie verfügen über Bauland? Kontaktieren Sie uns für ein attraktives, marktgerechtes Angebot.

THOMA Immobilien Treuhand AG
 www.thoma-immo.ch
 Amriswil | St.Gallen | Wil
THOMA
 IMMOBILIEN TREUHAND
 Vertrauen seit 1978.

NACHHALTIG ENTSORGEN

Auch samstags von 9-12 Uhr geöffnet

energie

MULDENZENTRALE OTG
 MULDENRECHTLICH

Muldenzentrale OTG AG
 Buchenhölzlistrasse 6 | 8580 Amriswil
 www.muldenzentrale-otg.ch

REA
 Regio Energie Amriswil

Melden Sie Ihren Umzug auf
 www.rea.swiss.

PANEM SOMMER BÜHNE

MARY B GOOD
 FR 14.06.2024 AB 20:00 UHR
 EINTRITT FREI KOLLEKTE

ROSÉ & BUBBLES DEGUSTATION
 Denn der Frühling sieht rosig aus.
 22. Juni 2024, 17.00 Uhr
 35.- DEGUSTATION TAPPAS BUFFET
 071 530 80 30 / NEWS@PANEM.CH

Fortsetzung von Seite 1 | Demnach war bis anhin geplant, bis zum Projekt-Wettbewerb weiterzuarbeiten und dann einen Grundsatzentscheid an der Urne fällen zu lassen, ob das vorgestellte Projekt weiterverfolgt werden sollte. Nun hat sich der Stadtrat dazu entschieden, bereits über den Kredit für das Generalplanerverfahren von ca. 350'000 Franken abstimmen zu lassen. Damit zieht er auch den Grundsatzentscheid vor. Lehnt das Stimmvolk den Kredit ab, wird das Projekt Hallenbad nicht mehr weiterverfolgt. Bei einem positiven Ausgang wird später eine Abstimmung über die weitere Projektierung nötig, sowie folgend eine über den Baukredit. Zwar werden so neu drei, anstelle der bislang geplanten zwei Abstimmungen notwendig, bei einer Ablehnung des ersten Kredits von 350'000 Franken wurde dafür aber nur wenig Geld ausgegeben.

Komplettes Planungsteam gesucht

Die Projektgruppe Hallenbad hat erkannt, dass ein Hallenbad-Projekt zwar durchaus auch gestalterische, architektonische und konstruktive Elemente beinhaltet, jedoch vor allem durch die Schwimmbadtechnik, die Haustechnik sowie durch die Bausta-

tik technisch geprägt ist. Deshalb kam die Gruppe zum Schluss, dass es zielführender wäre, wenn sich ein komplettes Planungsteam, bestehend aus Architekten und Fachplanern unter der Federführung eines Generalplaners, der vorliegenden Aufgabe annimmt. Die Evaluation der Teams erfolgt dabei in einem öffentlich ausgeschriebenen, selektiven Verfahren. Im Rahmen der Präqualifikation bewerben sich die Teams mit entsprechenden Referenzprojekten, vorzugsweise im Bereich Bad.

Die Evaluation des Projekts erfolgt somit im Rahmen eines Generalplanerverfahrens. Im Anschluss an das Verfahren wird das siegreiche Team, vorbehaltlich der Kreditgenehmigungen, mit der Weiterbearbeitung betraut. Die zusätzliche Durchführung einer Fachplaner-Evaluation ist somit obsolet und die Bauherrschaft hat mit dem Generalplaner nur einen einzigen Vertragspartner auf Planerebene.

Weitere Vorgehensweise diskutiert

Die Vorbereitung, Organisation und Durchführung eines Generalplanerverfahrens wird rund 350'000 Franken kosten. Dieser ist nicht im Budget 2024 enthalten und

übersteigt die Finanzkompetenz des Stadtrats. Die Zustimmung der Behörde zu einem derartigen Kredit müsste deshalb dem fakultativen Referendum unterstellt, also öffentlich ausgeschrieben werden. Aufgrund der vorhergehenden Schilderungen hat sich die Projektgruppe und schliesslich auch der Stadtrat nochmals mit verschiedenen Varianten von Kreditgenehmigungen und Vorgehensvarianten beschäftigt.

Stadtrat verzichtet auf seine Kompetenz

Der Stadtrat hat immer betont, frühzeitig einen ersten Volksentscheid herbeiführen zu wollen, um nicht unnötig viel Geld für die Planung auszugeben. Die jetzt gewählte Variante ermöglicht den frühestmöglichen Einbezug der Bevölkerung. Im vorliegenden Fall erscheint es gar als sinnvoll, dass der Stadtrat auf seine eigentliche Kompetenz verzichtet. Die «freiwillige» Abstimmung über den Kredit von 350'000 Franken zeigt auf, dass die Behörde die kritischen Stimmen der Bevölkerung hört. Zu den Fragen wie den Kosten des Bauvorhabens, den zu erwartenden Beiträgen der Gemeinden oder den Energiethemen wird man zum Zeitpunkt der Abstimmung aber noch

keine verlässlichen Angaben machen können und sich daher auf Erfahrungswerte anderer Hallenbadprojekte abstützen müssen. Die Abstimmung über den Kredit von 350'000 Franken für das Generalplanerverfahren für das Hallenbad wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 stattfinden. Sämtliche erforderlichen Leistungen bis zur ersten Kreditbeantragung werden im Rahmen der Budgetkompetenz des Stadtrates finanziert. Diese Summe wird in den ersten Kreditantrag integriert und somit – bei positivem Ausgang – durch die Stimmberechtigten legitimiert. (tas)



«parentu» – Die App für informierte Eltern

Familien Mit einer App sollen Eltern in Amriswil künftig über alles informiert werden, was in der Stadt und der Umgebung los ist. Auch wer selber etwas veranstaltet, kann das Angebot ganz einfach via App teilen.

Wer kennt bereits die Eltern-App «parentu»? Die kostenlose App der Pro Juventute informiert Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 16 Jahren zu Bildungs-, Gesundheits- und Erziehungsthemen. Die Inhalte sind an das Alter des Kindes angepasst und in 15 Sprachen verfügbar. Ausserdem stehen ab sofort «News» und «Events» aus Amriswil zur Verfügung, welche von der Kommission Kinder-, Jugend- und Familienförderung verwaltet werden. Ob ein Tag der offenen Tür, Vereins- oder Informationsveranstaltungen. So sind alle Interessierten immer über aktuelle Angebote für Kinder und Jugendliche vor Ort informiert.

Wer selbst ein Angebot für Kinder und Jugendliche in Amriswil hat, welches auf parentu veröffentlicht werden soll, kann es gerne mit den folgenden Informationen an kjff@amriswil.ch senden:

- Titel
- Veranstaltungsort
- Veranstalter
- Beschreibung
- Zielgruppe (Alter von, bis)
- Bild und evtl. PDF-Datei
- Eventstart und -ende (Datum und Uhrzeit)
- Evtl. Externe URL (Link zur Webseite)
- Evtl. Kosten



Die App für informierte Eltern

Jetzt kostenlos heruntergeladen



parentu.ch



Laden im App Store



JETZT BEI Google Play

Einbürgerungsgesuche – öffentliche Ausschreibung

Die Kompetenz für die Verleihung des Amriswiler Gemeindebürgerrechts liegt laut den Vorschriften der Gemeindeordnung seit dem 01. Juni 2019 beim Stadtrat, dies im Anschluss an eine öffentliche Publikation der Gesuche im amtlichen Publikationsorgan «amriswil.info». Beim Stadtrat steht der Entscheid über folgende Gesuche an:

Katia Antonia Staunovo

Tacca, geboren am 17. Juni 1975 in Wil SG, italienische Staatsangehörige, Sachbearbeiterin, ledig, wohnhaft an der Bahnhofstrasse 35 in Amriswil.

Haci Bekir Yildirim, geboren am 01. Juni 1973 in Elbistan, Türkei, türkischer Staatsangehöriger, Produktionsmitarbeiter, verheiratet, wohnhaft an der Bärengasse 11 in Amriswil.

Samson Gjoni, geboren am 27. September 1990 in Gjakovo, Kosovo, kosovarischer Staatsangehöriger, Stv. Betriebsleiter, verheiratet, seit 26. Februar 1995 in der Schweiz, wohnhaft am Rennweg 2 in Amriswil, zusammen mit seinen Kindern Enrik, geboren am 03. August 2012 in Münsterlingen, Malena, geboren am 09. Dezember 2019 in Münsterlingen und Lorik, geboren am 01. November 2021 in Münsterlingen.

Während der Eingabefrist bis 26. Juni 2024 können Stimmberechtigte Gründe geltend machen, welche gegen die Einbürgerung sprechen. Der Stadtrat kann nur konkrete, sich auf die einzelnen Gesuchstellenden beziehende Gründe in die Entscheidungsfindung einfließen lassen. Pauschale Meinungsäusserungen sind nicht geeignet, um eine Einbürgerung in Frage zu stellen.

Konkrete Eingaben sind schriftlich, begründet und unterzeichnet an die Stadtkanzlei, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil, zu richten.

Stadt Amriswil

Amtliche Todesanzeige

Gestorben am 01. Juni 2024:
Spohn Ruth,
von Uttwil TG, geboren am 06. Dezember 1934, wohnhaft gewesen in Hefenhofen TG.
Die Abdankung findet am Donnerstag, 13. Juni 2024, um 14 Uhr im Alters- und Pflegezentrum Amriswil statt.

Baugesuch

Beim Stadtrat ist folgendes Baugesuch eingereicht worden:

Amriswil

Bauherrschaft: Käserei Räuchlisberg AG, Räuchlisberg 44, 8580 Amriswil

Grundeigentümer: Käserei Räuchlisberg AG, Räuchlisberg 44, 8580 Amriswil

Bauvorhaben: Abbruch Scheune und Decke Käsekeller, Neubau Dreifamilienhaus mit Tiefgarage, Dachsanierung Bestand

Bauparzelle: 5192, Räuchlisberg 44, 8580 Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Bauverwaltung

Einsprachen: sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen.

Auflagefrist: vom 7. Juni bis 26. Juni 2024

Bauverwaltung, 071 414 11 12

Stadt Amriswil

Kolumne

Nasse Füsse im Mai

Von Lucien Steiger

Ich sitze nach Feierabend gerne auf der Terrasse und trinke ein Bier. Vor allem bei angenehm warmen Vorsommertemperaturen. Es ist zwar kühl am Abend, aber auch noch nicht so drückend heiss wie im Hochsommer. Genau richtig angenehm mit einem Pullover und es surren nur wenige Stechmücken um einem herum, die dank des Pullis auch noch nicht viel anrichten können. Es riecht nach Grilladen und frisch gemähtem Rasen und beim Eindunkeln kann ich die Fledermäuse beobachten, die im Garten und der Gärtnerei herumschwirren.

Am Wochenende geht's dann logisch in die Badi. Ein Abstecher zu Ursi in die Badiheiz und ein Glace essen mit den Kindern. So schön könnte es sein. Ach, lieber Mai, hast du mich enttäuscht.

Aktuell trinke ich mein Feierabendbier in der Stube und habe den Kachelofen angeheizt. Ist es doch etwas kühl hier drin. Vielleicht wäre ein «Zwätschgen Lutz» angebrachter, der wärmt von innen. Auch die Fledermäuse sind nicht zu sehen. Verständlich, ich würde auch nicht fliegen, bei diesem Regen.

Vergangenen Freitag gabs dann auch noch nasse Füsse. Mit der Feuerwehr hatten wir von Freitagabend bis Samstagmittag ordentlich zu tun. Ich möchte nicht übers Wetter jammern, es gab auch sonnige Tage im Mai. Und sogar Nordlichter konnte man sehen hier in Amriswil. Ich aber leider nicht. Wir waren in den Ferien in Italien und konnten zusehen, wie aus der Strasse auf dem Campingplatz ein Bach wurde.

Was einen aber wieder aufstellt, sind die Kinder. Die haben eine Riesenfreude, richtig angezogen mit Gummistiefeln und Regenschutz, durch die Wassermassen zu stapfen – oder sogar barfuss und noch im «Pischi». Manchmal wünschte ich mir, das Leben wieder vermehrt wie ein Kind sehen zu können.

In diesem Sinne: «En schöne Summer allne.»

Frauenfelder Orchester in Amriswil

Kultur Zum 125-jährigen Bestehen tritt das Stadtorchester Frauenfeld am 15. Juni im Kulturforum in Amriswil auf.



Das Stadtorchester überrascht am 15. Juni mit einem Jubiläumskonzert im Kulturforum.

Am Samstag, 15. Juni, treten mit dem spanisch-thurgauischen Duo von Conrado Moya (ESP) und Fabian Ziegler (CH) zwei erstklassige Perkussions-Solisten von internationaler Ausstrahlung zusammen mit dem Stadtorchester Frauenfeld im Kulturforum Amriswil auf. Das Stadtorchester Frauenfeld setzt sich dafür ein, dass sowohl bekannte, als auch weniger bekannte Musik im Thurgau erlebt und gelebt wird.

Trommeln, Orchester und Rock

Avner Dormans Konzert für Schlagzeugduo und Orchester «Spices, Perfumes, Toxins» kombiniert nahöstliche Trommeln, orchestrale Perkussion und Rock-Schlagzeug mit orchestralen Kräften – ein einzigartiger Klang, der verlockend und gefährlich zugleich ist. Denn Gewürze (Spices) erfreuen den

Gaumen, können aber krank machen; Parfüms (Perfumes) verführen, können aber auch betrügen; Gifte (Toxins) bringen Ekstase, sind aber tödlich.

Stimmungsbilder von Peer Gynt

Das Programm wird abgerundet durch die beiden Suiten, welche Edvard Grieg aus seiner Schauspielmusik zu Ibsens Peer Gynt zusammengestellt hat. In den Suiten werden Stimmungsbilder aus dem abenteuerlichen Leben von Peer Gynt dargestellt: Eine Morgenstimmung, Peers Trauer über den Tod seiner Mutter, der Brautraub und die Klage Ingridis, der Tanz Anitras, Peer Gynts Heimkehr, sowie das wehmütige Lied der wartenden Solveig. (red)

Das Konzert findet am Samstag, 15. Juni, um 19.30 Uhr im Kulturforum Amriswil statt.

Natur-Mandala-Wettbewerb

Jubiläum Der Mai des 1225-Jahre-Jubiläums stand ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen. Unter anderem wurde ein Mandala-Wettbewerb durchgeführt. Jetzt stehen die Siegerinnen und Sieger fest.

Anlässlich des Strassenspass im Rahmen der 1225-Jahre-Feierlichkeiten wurden die Kinder dazu animiert, beim Mandalalegen ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Hierzu standen Kreide sowie verschiedene Naturmaterialien wie Steine, Äste, Tannzapfen, Kreidemalfarben, Muscheln, getrocknete Blumen oder Murmeln zur Verfügung, welche nach den eigenen Vorlieben genutzt und in den Vorlagen platziert werden konnten. Entstanden sind dabei unzählige, wunderschöne Kreationen in unterschiedlichster Ausführung. Unter allen Einsendungen wurden jetzt zehn mal zwei Tickets für das Märchenstück «Hänsel & Gretel», welches im Rahmen der Schlossfestspiele Hagenwil dieses Jahr im Wasserschloss aufgeführt wird, verlost.

Jeweils zwei Tickets gewonnen haben:

- Anny Ruckstuhl, 9 Jahre
- Elina Lana Maag, 13 Jahre
- Federico Fedele, 5 Jahre
- Hanna Girsberger, 7 Jahre
- Keyla Baumann, 7 Jahre
- Leandro Nevin Maag, 10 Jahre
- Leonie Hess, 6 Jahre
- Mara Staub, 7 Jahre
- Sonea Abbie Liefert, 10 Jahre
- Tiago Trigo, 10 Jahre

Herzlichen Dank allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und bereits heute viel Spass mit «Hänsel & Gretel»



a.lebenmitkultur



Selina Schildknecht singt im Villagarten

VideoBlog Die Hagenwiler Singer-Songwriterin Selina Schildknecht spielt mit ihrer Band heute Abend im Villa Garten an der Bahnhofstrasse. Das Gartenkonzert wird organisiert vom Bistro Cartouge und ist bei freiem Eintritt, respektive Kollekte, zu geniessen. Selina spielt seit der Primarschule Gitarre und in der Oberstufe sang sie in der Schülerband. Im letzten Jahr hat sie in der Grabenhalle in St.Gallen ihr erstes Album «Between Heart and Mind» getauft. Davor feierte sie am Strassenfestival mit ihrer Band den gemeinsamen Einstand. Ihre Songs – zwischen Pop, Folk, Funk und Soul – kommen beim Publikum gut an. Sounds von verträumten und verzerrten Gitarren, ausdrucksstarken Drums bis hin zum sanften Piano und einer Geige sind zu hören, getragen von diversen Stilrichtungen und Emotionen mit Selinas einzigartiger Pop-Soul-Stimme. Im kurzen Clip auf www.lebenmitkultur.ch singt Selina Schildknecht im Villa Garten solo, quasi als Einstimmung auf das grosse Konzert heute Abend.

▶ Mehr Videos auf lebenmitkultur.ch

f Mehr Videos auf Facebook



Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag und zum Hochzeitstag und wünschen alles Gute!

Hochzeit

13. Juni: Irma und Max Hofer, 8580 Amriswil, Diamantene Hochzeit

Geburtstag

07. Juni: Hansuli Gubler, 80 Jahre, 8580 Amriswil
08. Juni: Franz Huber, 95 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, 8580 Amriswil
09. Juni: Hans Mettler, 80 Jahre, 8580 Amriswil
10. Juni: Anton Kühne, 95 Jahre, 8581 Schocherswil
10. Juni: Walter Zeller, 96 Jahre, 8580 Amriswil
11. Juni: Egon Nufer, 80 Jahre, 8580 Amriswil
12. Juni: Helena Künzle, 93 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, 8580 Amriswil
13. Juni: Gerda Allemann, 80 Jahre, 8580 Amriswil
13. Juni: Johannes Schläpfer, 90 Jahre, 8580 Amriswil

Wie viele Parkplätze braucht es denn nun?

Bau Vergangenen Dienstagabend fand im Pentorama die Infoveranstaltung für die geplante Überbauung vis à vis des Bahnhofs, entlang der Poststrasse, statt. Anwesend waren neben Vertretern der Stadt auch der Investor, der Architekt und der Raumplaner. Zu reden gab vor allem die geplante Anzahl Parkplätze.

Es war ein wichtiger Anlass, der am Dienstag im Pentorama ausgetragen wurde. Sowohl für Stadtpräsident Gabriel Macedo, als auch für alle weiteren am Projekt «Portobello» beteiligten Personen. Mit der öffentlichen Informationsveranstaltung und dem gleichzeitigen Beginn des Mitwirkungsverfahrens, erreicht das Projekt einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung. Neu überbaut werden soll das Gebiet vis à vis des Bahnhofplatzes im Dreieck Bahnhofstrasse-Poststrasse-Rennweg. Was in diesem Bereich neu entstehen soll, wird das Bild und die Visitenkarte der Stadt Amriswil massgebend verwandeln und ist gleichzeitig der nächste Schritt zu einem neuen, modernen Stadtbild. Denn schon die Neugestaltung des Bushofes und des Bahnhofplatzes wird eine markante Veränderung bedeuten und auch für zwei weitere Gebiete in Bahnhofsnähe sind Gestaltungspläne in Arbeit oder bereits in Kraft. Dass Amriswil durchaus eine neue Visitenkarte verträgt, bestätigte auch ein Besucher der Veranstaltung, der erst seit drei Wochen hier lebt und selber sagt, dass er zum Glück mit dem Auto angereist ist. Wäre er mit dem Zug oder Bus gekommen und wäre die in die Jahre gekommene Silhouette entlang der Poststrasse das erste gewesen, was er von Amriswil gesehen hätte, wäre er vielleicht nicht geblieben.

Die Bevölkerung soll am Projekt mitwirken

Das Gesetz sieht bei Gestaltungsplänen vor, dass die Bevölkerung via Mitwirkungsverfahren in das Projekt mit einbezogen wird und die Möglichkeit hat, Meinungen dazu einzureichen. «Für uns ist es aber auch abgesehen von den gesetzlichen Bestimmungen selbstverständlich, dass wir bei einem Projekt an einem solch präsenten und wichtigen Ort in der Stadt, auch die Bevölkerung daran teilhaben lassen», so Stadtpräsident Gabriel Macedo.

Im Auftrag der Bauherrschaft wurde der Architekturwettbewerb vor rund drei Jahren durch ein Planungsbüro begleitet. Nach der Weiterbearbeitung des Projekts wurde durch dasselbe Unternehmen nun der Gestaltungsplan



Mit der Informationsveranstaltung am vergangenen Dienstagabend hat auch das Mitwirkungsverfahren des Projekts «Portobello» begonnen. Bild: tas

ausgearbeitet. Dieser basiert auf dem Projekt «Portobello», das vom Architekturbüro Allemann Bauer Eigenmann Architekten AG, entworfen wurde und den zuvor durchgeführten Wettbewerb gewonnen hat.

96 Parkplätze für 80 Wohnungen

Das Projekt «Portobello» zeigt vier Stadthäuser mit unterschiedlichen Geschosshöhen, die einen guten Übergang zu den Nachbarbauten schaffen und sich so ideal in das Gebiet einpassen. Auch die Alte Post, die im Projekt erhalten bleibt, behält ihren Raum und wird in die Neubauten eingebunden, ohne darin unterzugehen. Verkleidet sind die Wohn- und Geschäftshäuser mit einer modernen, frischen Fassade, die der Stadt zu einem neuen Gesicht verhilft, das ihr gerecht wird. In den Neubauten

sind rund 80 unterschiedlich grosse Wohnungen geplant. Die 96 Parkplätze sind allesamt unterirdisch, in der Tiefgarage angelegt. Und genau diese waren es, die am Dienstagabend für Gesprächsstoff sorgten. So fragte sich ein Besucher, ob denn 96 Parkplätze für rund 80 Wohneinheiten wirklich ausreichen? Ein weiterer Interessierter meldete sich und wollte wissen, wie die Besucher denn zu den Besucherparkplätzen in die Tiefgarage kommen und auch die Frage nach Anlieferungen kam auf.

«Wir gehen davon aus, dass in erster Linie Paare oder junge Singles in die Wohnungen einziehen werden, die nicht unbedingt alle ein Auto besitzen», erklärt Macedo daraufhin. Durch die direkte Nähe zum Bahnhof und dem Bushof kann mit einer solchen Wohnung gut auf ein Auto verzichtet werden. Wer dennoch eines

braucht, kann einen der Parkplätze mieten oder nutzt die Mobility-Autos oder Miet-E-Bikes, die für die Bewohner ebenfalls in der Tiefgarage bereitgestellt werden. Mit diesen Massnahmen sowie einer Parkplatzbewirtschaftung ab der ersten Minute und einer Mehrfachnutzung der Parkplätze sind sich Architekt und Planer einig, dass man mit der geplanten Anzahl an Parkfeldern auskommen wird.

Mitwirkungsverfahren läuft bis am 5. Juli

Der Gestaltungsplan und alle zusätzlichen Unterlagen zum Projekt sind online unter amriswil.ch/neuigkeiten zu finden. Jetzt haben alle Einwohnerinnen und Einwohner von Amriswil bis am 5. Juli die Möglichkeit, sich zum Gestaltungsplan zu äussern und Fragen zu stellen oder einen Bericht abzugeben. (tas)

Migros-Filialen Amriswil und Romanshorn unter neuer Führung

Grossverteiler Peter Kornberger führt per 1. Juni 2024 die Migros Amriswil, da Ruben Berger in den Pizolpark nach Mels wechselt. Kornbergers Nachfolge in Romanshorn tritt Avni Aliji an, der bis anhin die Migros Oberwinterthur leitete.

Seit Anfang Juni ist Peter Kornberger für die Geschicke der Migros Amriswil verantwortlich. Der 54-Jährige begann seine Migros-Karriere 1990 im Rheinpark in St. Margrethen. Nach zwei weiteren Stationen im Rheintal durfte er 2004 in Winterthur seine erste Filiale führen. Zwölf Jahre später wechselte der gelernte Koch nach Weinfelden; seit 2019 hatte er die Leitung der Migros Romanshorn inne. In Amriswil übernimmt Peter Kornberger ein Team von 60 Mitarbeitenden und vier Lernenden. Der gebürtige Österreicher freut sich auf die neue Herausforderung: «Unser Einkaufszentrum hat eine grosse Bedeutung für Amriswil und



Avni Aliji übernimmt die Leitung der Migros Romanshorn, Peter Kornberger kommt nach Amriswil. Bild: pd

die umliegende Region; dieser Verantwortung bin ich mir bewusst. Ich bin überzeugt, dass ich meine langjährige Erfahrung als Fi-



lialeiter erfolgreich einbringen und unseren modernen Standort wie auch mein Team weiterentwickeln kann.»

Einkauf zum Erlebnis machen

In Romanshorn tritt Avni Aliji die Nachfolge von Peter Kornberger an. Der gelernte Detailhandelsfachmann absolvierte von 2003 bis 2006 seine Lehre in der Migros Ostschweiz. Danach hat er sich kontinuierlich weitergebildet und durfte stetig mehr Verantwortung übernehmen. Nachdem er 2017 Filialeiter in der Migros Frauenfeld Multiplex geworden war, folgte 2022 der Wechsel in die Migros Oberwinterthur, wo er die vergangenen beiden Jahre als Marktleiter fungierte. Der 36-Jährige freut sich auf sein 45-köpfiges Team mit sechs Lernenden sowie auch darauf, die Romanshorer Kundinnen und Kunden kennenzulernen. «Das Einkaufszentrum Hubzelg ist in Romanshorn und der gesamten Region ein beliebtes Center mit attraktivem Angebot. Ich und mein Team werden alles daran setzen, den Einkauf für unsere Kundinnen und Kunden zum Erlebnis zu machen.» (red)

TKB-Bankrat hat sich neu konstituiert

Banken Der Bankrat der Thurgauer Kantonalbank (TKB) hat sich für die Amtszeit 2024 bis 2028 konstituiert, die Anfang Juni begonnen hat. Das Vizepräsidium des Bankrates übernimmt neu Roman Giuliani. Er ist seit 2016 im Bankrat und folgt auf Daniela Lutz Müller, die nach 12 Amtsjahren auf eine erneute Kandidatur verzichtet hat. Der Anfang 2024 neu in das strategische Führungsgremium der TKB gewählte Ökonom Jörg Schläpfer nimmt Einsitz im Risiko- und Prüfausschuss. Die Zusammensetzung der weiteren Ausschüsse bleibt unverändert. Präsident ist weiterhin Roman Brunner.

Zusammensetzung des Bankrates ab Juni

Bankausschuss

- Roman Brunner, Präsident (bisher)
- Roman Giuliani, Vizepräsident (neu; bisher Mitglied RPA)
- Albert Koller, Aktuar (bisher)

Strategieausschuss

- Albert Koller, Präsident (bisher)
- Roman Brunner, Mitglied (bisher)
- Mike Franz, Mitglied (bisher)

Risiko- und Prüfausschuss (RPA)

- Dr. Susanne Brandenberger, Präsidentin (bisher)
- Jeanine Huber-Maurer, Mitglied (bisher)
- Dr. Jörg Schläpfer, Mitglied (neu)

Personalausschuss

- Christoph Kohler, Präsident (bisher)
- Roman Brunner, Mitglied (bisher)
- Rico Kaufmann, Mitglied (bisher)

Polizeiposten vorübergehend geschlossen

Polizei Im Sommer finden im Thurgau zahlreiche Grossanlässe statt. Hinzu kommt die EM, die bei der Kapo ebenfalls personelle Mittel binden wird. Mit dem Entscheid, am 15./16. Juni die Ukraine-Friedenskonferenz auf dem Bürgenstock durchzuführen, hat sich die Personalsituation verschärft: Die Kapo ist verpflichtet, sich an diesem Einsatz zu beteiligen. Die eingesetzten Polizisten werden dem Thurgauer Korps während mehrerer Tage fehlen. Um die polizeiliche Grundversorgung zu gewährleisten, hat das Polizeikommando entschieden, acht Polizeiposten befristet zu schliessen. Der Polizeiposten Amriswil wird vom Montag, 17. Juni, bis Freitag, 21. Juni, geschlossen. Zu den gewohnten Zeiten geöffnet bleiben die Posten Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen, Münchwilen, Weinfelden, Altnau, Ermatingen und Sulgen. (red)

Die Digitalisierung als entscheidender Faktor

Energieschiff Wenn man über nachhaltiges und energieeffizientes Arbeiten spricht, ist es sicher nicht die IT-Branche, die als erstes zur Sprache kommt. Und dies, obschon sie sehr viele Möglichkeiten bietet, Energie einzusparen.



Dominik Sturzenegger von der db-it sieht in der IT-Branche viele Möglichkeiten, die Nachhaltigkeit in verschiedensten Branchen zu fördern. Bild: pd

Dominik Sturzenegger führt die db-it in Amriswil. Der Experte für sichere IT-Lösungen legt nicht nur viel Wert auf Sicherheit, sondern auch auf Nachhaltigkeit und energieeffizientes Arbeiten. Und er weiss, welche Chancen die IT-Branche diesbezüglich hat.

Herr Sturzenegger, inwiefern kann die IT-Branche überhaupt nachhaltig arbeiten?

Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum Beispiel die Server Virtualisierung. Dabei kann durch Konsolidierung von Servern die Auslastung verbessert und der Energiebedarf reduziert werden. Oder aber durch Home-Office und virtuelle Meetings oder schlicht durch die längere Nutzung von Hardwaregeräten mithilfe von Upgrades und Reparaturen.

Könnte die Digitalisierung vielleicht der Schlüssel sein, wie vieles nachhaltiger gestaltet werden könnte?

Ja, die Digitalisierung kann ein entscheidender Faktor sein, um viele Bereiche nachhaltiger zu gestalten. Durch den Einsatz digitaler Technologien können beispielsweise Geschäftsprozesse automatisiert und optimiert werden. Dies führt zu einer effizienteren Nutzung von Ressourcen, weniger Abfall und geringeren Kosten. Durch Intelligente Systeme, welche den Energieverbrauch

überwachen und optimieren, kann Energie gespart werden und durch die bessere Verwaltung von Materialien und Ressourcen können Letztere geschont werden.

Wie hat sich die Branche diesbezüglich in den letzten Jahren weiterentwickelt?

Rechenzentren nutzen immer mehr grüne Energien wie Wasser, Solar- und Windkraft. Und auch die Kühltechnologien für die Kühlung der IT-Komponenten verbessern sich.

Können Sie weitere Beispiele nennen?

Die Entwicklung und Implementierung von Smart Grids und intelligenten Energiemanagementsystemen haben zu einer effizienteren Nutzung von Ressourcen geführt. Dies auch durch die Integration von IoT-Technologien in Smart Cities, welche zu effizienteren städtischen Dienstleistungen führen. Dazu zählen auch das Abfallmanagement, der Wasserverbrauch und die Verkehrssteuerung. Ausserdem gibt es immer mehr Plattformen für Second-Hand-Produkte. Websites und Apps für den Kauf und Verkauf gebrauchter Elektronik haben an Beliebtheit gewonnen, was zur Wiederverwendung und Reduzierung von Elektroschrott beiträgt. Zudem hat der Einsatz von KI und Big Data zur Optimierung von Ressourcen und Prozessen in verschiedenen Industrien geführt

und trägt zur Effizienzsteigerung und Abfallreduktion bei.

Welche Massnahmen ergreifen Sie, um nachhaltiger zu sein/werden?

Ich fahre regelmässig Velo, also mindestens einmal in der Woche fahre ich mit dem Velo zur Arbeit. Ausserdem läuft mein Geschäftsauto mit GAS.

Gibt es speziell umweltfreundliche Lösungen, die Sie Ihren Kunden empfehlen?

Ich schaue bei der Hardware den Stromverbrauch an und versuche jene Geräte zu meiden, die dabei schlecht abschneiden.

Welche Chance bezüglich Nachhaltigkeit sehen Sie für die IT-Branche?

Die IT hat erhebliche Chancen zur Nachhaltigkeit beizutragen. So zum Beispiel mittels Weiterentwicklung von noch energieeffizienteren Rechenzentren mit noch mehr optimierten Kühlungssystemen. Wie erwähnt kann die Lebensdauer von Hardware erhöht werden, in dem man diese repariert und aufrüstet. Zudem muss auch in unserer Branche Material korrekt entsorgt und recycelt werden. Es wird ausserdem viel in die Entwicklung von Softwares investiert und die Hardware wird effizienter genutzt, um so den Energieverbrauch zu senken. (tas)

WERBUNG

Kleinanzeigen Marktplatz

Reinigung: Reinigung von Pflastersteinen von Schmutz, Terrassen, Reinigung des Hauses nach der Renovierung und vor der Weitervermietung.
Mobile 079 568 60 83. Website: www.meisterdada.ch

Hey liebe Freunde der **Ginial-Bar!** Die Ginial-Bar ist am **Montag, 10. Juni ab 17 Uhr** an der Arbonerstrasse 62 in Romanshorn geöffnet. Mit Gin, Food und Sound von **Belinda del Porto**. Wir freuen uns auf dich! Cheers – dein Ginial-Team.

Michi's PC-Hilfe

Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Smartphone, Tablet, Beratung vor dem Neukauf, fair-schnell-einfach, **Mobile 079 520 00 08**.

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen Fr. 20.–
 Jede weitere Zeile: Fr. 4.–
 Anzeige aufgeben: insetate@stroebele.ch; 071 466 70 50



JETZT KOSTENLOS SCHNUPPERN!

30 Minuten, für Kinder + Erwachsene

Instrument

Wird meistens zur Verfügung gestellt

Kontakt

Direkt bei der Lehrperson: rondo.tg/lehrpersonen

Anmeldung Semester (ab August)

Bis 15. Juni 2024: rondo.tg/anmeldung

Haben Sie eine offene Lehrstelle 2025?

Mit einem Eintrag in der Beilage «Freie Lehrstellen 2025» der drei Lokalzeitungen **Seeblick, Loki und amriswil.info** erreicht Ihre Suche 18'400 Haushaltungen.

Buchen Sie noch heute bei:

Ströbele Kommunikation, Stephanie Fiedler, T 071 466 70 50
insetate@stroebele.ch



1225 JAHRE
AMRISWIL
WIR FEIERN

Das eigene Ich bezwingen

Seit dem ersten Juni werden in der Badi Amriswil jeden Tag Yoga- und Pilatesstunden angeboten. An der Eröffnungsfeier gab es neben Kaffee und Gipfeli bereits eine erste Schnupperstunde, an der rund 17 Interessierte teilnahmen. Geleitet werden die Stunden vom Feel Yoga Team.

Am 1. Juni konnte bereits der sechste Jubiläumsmonat eröffnet werden. Das OK hat mit grosser Mühe und viel Aufwand für jeden Monat des 1225-Jahre-Jubiläums ein buntes, interessantes, aufregendes, entspannendes sowie märchenhaftes Programm auf die Beine gestellt. Der Juni steht wiederum ganz im Zeichen des Sports, der Bewegung und des Wohlbefindens. So werden jeden Tag Yoga- oder Pilatesstunden in der Badi angeboten. Angeleitet werden diese vom Feel Yoga-Team rund um Roland Haag. Die Eröffnungsfeier begann im gemütlichen Rahmen bei Kaffee, Gipfeli und der Ansprache von Stadträtin Daniela Di Nicola. Später verschob sich die Gruppe dann in die Turnhalle Oberfeld, wo die Yoga-Schnupperstunde wetterbedingt stattfinden musste. 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren



dabei und liessen sich auf die Stunde ein. Geleitet wurde sie von Roland Haag.

Zusammenspiel von Körper und Geist
Haag praktiziert seit 40 Jahren Yoga. Seit rund 20 Jahren führt er in Amriswil die

Yoga Schule Feel Yoga, in welcher er mit seinem Team verschiedenste Yogastunden anbietet. Wer Interesse hat, kann ausserdem Yoga-Ausbildungen bei ihm besuchen. Während Yoga früher eher ein geistig-spirituel-

ler Weg zu sich selbst war, erkannte man bald die Wichtigkeit, auch den Körper in das Training einzubinden. So ist Yoga heute ein Zusammenspiel von Körper, Geist und Psyche und zielt darauf ab, die drei Komponenten in Einklang zu bringen. Yoga stärkt die Muskulatur, verbessert die Beweglichkeit und die Dynamik im Körper, optimiert die Atmung, beruhigt den Geist und entspannt.

Yoga in der Badi

Die Yogastunden finden jeweils bei gutem Wetter in der Badi statt. Falls die Stunden abgesagt werden, wird dies auf der Webseite 1225.ch bekanntgegeben.

Montag: 18 bis 19 Uhr
Dienstag: 12.15 bis 13.15 Uhr
Mittwoch: 9 bis 10 Uhr
Donnerstag: 18 bis 19 Uhr
Freitag: 9 bis 10 Uhr Pilates
Samstag: 10 bis 11 Uhr
Sonntag: 10 bis 11 Uhr

Wieso heisst der Bitziägger eigentlich Bitziägger?

Kultur Am vergangenen Museumssonntag, hat Jakob Brüscheiler eine Erzählstunde zu den Flurnamen von Amriswil und der nahen Umgebung abgehalten. Und das Interesse an der Thematik war gross. So war Full House im Amriswiler Ortsmuseum.

Die Flurnamen beziehen sich meist auf den geschichtlichen Hintergrund des Gebietes. Deshalb sind die Namen nicht einfach so zu erklären, sondern benötigen einen Schwank in die Geschichte. Im Jahr 500 n. Chr. kamen die Alemannen nach Amriswil. Etwa im Jahr 600 dürfte es die heutige Stadt als damaliges kleinstes Dorf bereits gegeben haben. In diesen rund 100 Jahren gab es aber einiges zu tun, bis eine Ansiedlung überhaupt möglich war.

Wie der Bauer zum Boden kam

Die ehemals freien alemannischen Bauern standen unter der Obhut der weltlichen geistlichen Herrschaft. Später fand eine Transformation vom freien Bauern zum Leibeigenen statt. Dies blieb bis zur Französischen Revolution beibehalten. Mit dem Einmarsch von Napoleon wurde die alte Ordnung aufgelöst. Bis dahin wurde der Bauer von der Obrigkeit kolonisiert. Konkret wurde gearbeitet, bis das Blut unter den Fingernägeln herauspochte. Die Bauern waren ausgeliefert und genossen keinerlei Freiheiten. Amalger hat während dieser Zeit von seinem Herzog die Erlaubnis erhalten, in der Einöde, dem Urwald (heutiges Amriswil) zu siedeln. Ein fürchterlicher Sumpf, vernässtes, überwuchertes Gebiet mit allen möglichen Tieren- und Pflanzenarten. Um ansiedeln zu können, musste der Urwald weichen. Ohne Motorsäge und ohne Bulldoser versteht sich. Bäume



Jakob Brüscheiler erklärte vergangenen Sonntag im Ortsmuseum die Flurnamen von Amriswil.

wurden im Winter geringelt, also an der Rinde beschädigt, so dass sie beim nächsten Austreiben absterben, austrocknen und dann gefällt werden können. Dann wurde das Gebiet abgeflammt und schliesslich die Baumstörzen in mühseliger Handarbeit ausgegraben, das Feld von Wurzeln und Steinen befreit und begründet. Schon aus dieser Zeit stammen die ersten Flurnamen. Namen wie Stocken, Stockete, Stockenagger, Brand, Brandrüti, Sangen, Sangi, Steinagger, Sandagger, Eerlosen oder Schwen-di – all diese Namen geben einen Hinweis darauf, wie man damals zum wertvollen Boden gekommen ist. War das Feld bereit zum Bewirtschaften, wurden die Flächen nach einem bestimmten System aufgeteilt. Auch diese dörflichen Nutzungsbereiche schlagen sich in der Namensgebung wieder. So gab es den dörflichen Bereich als Zentrum, rundherum Ackerflur und Reben und schliesslich die Wälder und

Weiden, also die Allmend. Das Zentrum wurde meist von einem sogenannten Etter oder Hag eingezäunt, um es vor Tieren zu schützen. Daher zum Beispiel auch der Name Hagenwil. Da es damals noch kein Grundbuch gab, mussten die Flure möglichst klar benannt sein. So wurden die Namen nach der Art der Urbarmachung (Reuten, Stocken, Schwenden, etc.), der Art der Nutzung (Huswees, Langacker, etc.), nach der rechtlichen Ordnung (Herrnacker, Pfaffenwees, Choretswes – abgeleitet vom Namen Kurt – Freihof, etc.), nach der Art, was dort gemacht wurde (Bleiche), nach der Topografie (Egg, Büel, Sulz, Etter) oder nach der Fläche (Zelg, Hub, etc.) gewählt. So auch in Amriswil. Hier einige Beispiele, woher die hiesigen Flurnamen stammen:

Lohhalden: Lohnamen trifft man in der Nähe von Gewässern an, Loh ein feuchtes Wäldchen

Maihalden: Haldenwiese von Familie Maier
Suunäscht: Wildschweine waren da oder man hat die Schweine dort gehalten
Hubholz: Wäldli, das zu einer Hub gehört hat
Hub: Fläche Land, die eine Bauernfamilie brauchte, um zu existieren
Chillwiese: Ableitung vom Familienname Keller, Wiese der Familie Keller
Pündtwiese, Bitziägger: Pündt kommt von Gebinde, etwas eingezäuntes, Bitzi kommt von bezäunen, also auch eingezäuntes Gebiet
Sulz: nasse Wiese, Bezug auf Hegibach
Schmidewees: Berufs- oder Familienname
Fronwees: Die Wiese der Herren
Hau: Reserviertes Stück Holz, das man für die Brennholzgewinnung brauchte
Guggeien: Aussichtspunkt, Erhebungen
Bilchen: Altes Wort für Birken
Muren: Beim Bach Weidengeflecht erstellen, damit der Bach das Ufer nicht angreift
Hohagger (siehe Bild): Terrassen entstanden durch das Pflügen
Geeren: Geometrische, spitze Form von Land, abgeleitet vom alemannischen Wurf-speer
Herrenagger: Gehört den Schlossleuten
Kreuzagger: Acker biem Wegkreuz
Staffele: Extrem hügeliger Hochacker
Saale: Dort sind Weiden gewachsen
Einfang: Etwas, das eingezäunt ist
Hebeläcker: Hebel ist die alte Bezeichnung für Hefe, also Wiese, die dem Bäcker gehörte
Vogelherd: Landstück, auf dem der Vogelfänger Vögel gefangen hat
Wurstel: Zusammengeschrumpfter Name für Burgstell
Bürglewes: Burgwiese
Watten: Feuchtes Gebiet

Der Regierungsverantwortliche soll Fuder nicht überladen können

Politik Mit einer Initiative wollen vier Ortsparteien verhindern, dass ein Amriswiler Stadtratsmitglied, das mehr als 60 Prozent angestellt ist, gleichzeitig in Bern politisieren kann. Ausschlaggebend für die Initiative war Macedos Nationalratskandidatur.

Das Initiativkomitee der «Unvereinbarkeitsinitiative» besteht aus den Präsidi der vier Amriswiler Ortsparteien Grüne, SVP, SP und Mitte. Am heutigen 7. Juni startet die Initiative mit der Veröffentlichung des nachfolgenden Inserates. Der Initiativtext wurde vorab durch Stadtschreiber Roland Huser geprüft. Bis am 4. September läuft die Unterschriftensammlung. Mindestens 400 Unterschriften müssten gesammelt werden, damit die Initiative als Urnenabstimmung vors Volk kommt.

Aktuell nur Stadtpräsidium betroffen

Die Initiative verlangt eine Änderung in der Gemeindeordnung und die Zufügung eines neuen Artikels. Dieser besagt, dass Mitglieder des Stadtrates, welche mit 60 Stellenprozenten oder mehr entschädigt werden, kein Ständerats- oder Nationalratsmandat ausführen dürfen. Bei der aktuellen Organisation des Amriswiler Stadtrates, betrifft die Initiative lediglich das Stadtpräsidium. Die anderen Stadtratsmitglieder sind nicht fest angestellt und beziehen somit auch keinen fixen Lohn.

Eine erneute Kandidatur wäre möglich

Ausschlaggebend für die Initiative war die Nationalratskandidatur von Stadtpräsident Gabriel Macedo. Seine zeitlichen Aufwendungen für die Stadt Amriswil seien schlicht unvereinbar mit den hinzukommenden Aufgaben in Bundesbern. Macedo wurde 2023 nicht gewählt. Eine erneute Kandidatur wäre grundsätzlich aber möglich. Denn der Initiativtext schreibt vor, dass im Falle einer Wahl und dem Entscheid für das Ständerats- oder Nationalratsmandat während einem halben Jahr nach einer Nachfolgelösung für den Stadtrat gesucht werden kann. Mehr als sechs Monate sei ein Doppelmandat aber nicht zu führen. Zudem würde der Stadtrat Lohnverhandlungen für die sechs Monate führen, während ein Stadtpräsident beide Mandate inne hätte.

Ein Verbot wollte niemand

An der Pressekonferenz von vergangener Woche betonten die Initianten mehrfach, dass es sich bei der vorgestellten Initiative nicht um ein Vorgehen gegen Stadtpräsident Gabriel Macedo handelt. Auch wenn genau dessen Partei, die FDP Amriswil, als einzige Ortspartei nicht im Initiativkomitee vertreten ist. Zwar war seine Nationalratskandidatur der Auslöser für die Initiative, es gehe aber um einen Grundsatzentscheid. «Durch die Kandidatur wurde man sich plötzlich bewusst, dass ein Stadtpräsident, der in Bern mindestens 50 Prozent Arbeitspensum übernimmt und während dieser Zeit in Amriswil abwesend ist, seinen hiesigen Pflichten, die das 100-Prozent-Pensum als Stadtpräsident mit sich bringt, nicht mehr nachkommen kann», erklärt Peter Bachmann, Präsident SP Amriswil und Mitinitiant. Folglich wurde das Thema in den Amriswiler Parteien diskutiert. Ein Verbot, wie es zum Beispiel in Frauenfeld eines gibt, wollte man jedoch nicht. «Wir wollen keinem aufstrebendem jungen Politiker die Chance auf eine Karriere in Bern verunmöglichen», so Bachmann



Die Vertreter der an der Initiative beteiligten Parteien (v.l.): Micha Natora, SVP; Markus Berner, Die Mitte; Peter Bachmann, SP und Simone Reinhart, Grüne

weiter. Deshalb habe man sich auf die max. 60 Prozent Anstellungsprozente geeinigt. «Dies sollte, unserer Meinung nach, mit einem Mandat in Bundesbern vereinbar sein», so Bachmann. Auch sei der Entscheid Parteiunabhängig. Schliesslich gelte die Initiative nicht nur für den aktuellen Stadtpräsidenten, sondern auch für alle folgenden. Grundsätzlich geht es also darum, dass wer in Amriswil die Regierungsverantwortung trägt, das Fuder nicht überladen kann.

Auch Stadträte sind gemeint

Die Überlegungen des Komitees gingen über das Stadtpräsidium hinaus und betreffen auch Stadträte und Stadträtinnen. Sofern die Gemeindeorganisation irgendwann abgeändert werden sollte und auch diese festangestellt würden. «Wir sehen durchaus die Möglichkeit, dass sich dies in Amriswil irgendwann ändern wird. So wie zum Beispiel in Frauenfeld oder Kreuzlingen, wo auch die Stadträte einen fixen Lohn für ein bestimmtes Anstellungspensum beziehen», so Bachmann.

FDP zog sich zurück

An einer Aussprache zwischen der Interpartei und Gabriel Macedo konnte dieser seine Standpunkte darlegen. Danach blieben die SP, Grüne, SVP und die Mitte bei ihrer Ansicht. Die FDP zog sich aus der Initiative zurück und teilte die Ansichten des Stadtpräsidenten, dass ein Doppelmandat durchaus machbar wäre. «Wir, von der FDP. Die Liberalen Amriswil, sehen uns nicht veranlasst, der Unverträglichkeitsinitiative beizustimmen», erklärt FDP Amriswil-Präsident Martin Rickenbach auf Anfrage. Dies unter anderem auch, weil man Gabriel Macedo das Doppelmandat durchaus zugetraut hätte und weil seine Nationalratskandidatur der Partei für die Wahlen sehr viel gebracht hat, auch wenn er selbst nicht gewählt wurde. «Wir alle erkennen die Arbeit von Gabriel Macedo für die Stadt Amriswil auch an und wissen um seine grosse Energie. Wir sind

jedoch klar der Meinung, dass sich ein Nationalratsmandat nicht mit dem Amt des Stadtpräsidiums vereinigen liesse», so Bachmann. Da die Initiativkampagne nicht mit dem Nationalratswahlkampf vermischt werden sollte, warteten die Initianten die Nationalrats- und Kantonsratswahlen ab, um mit der Initiative richtig zu starten.

Bis am 4. September wird gesammelt

Ab heute sammelt jede Partei mit den eigenen Aktivistinnen und Aktivisten Unterschriften. Die vollen Unterschriftsbögen werden dann zentral gelagert, ausgezählt und von der Stadtkanzlei auf die Richtigkeit geprüft. Am 6. Juli findet vor dem Amriville eine gemeinsame Sammelaktion statt. Sind die mindestens 400 Unterschriften bis am 4. September zusammengekommen, wird der Stadtrat die Abstimmungsbotschaft ausarbeiten. Dafür hat er 12 Monate Zeit. Somit würde die Abstimmungskampagne etwa im Sommer/Herbst 2025 starten.

100 Prozent für Amriswil da sein

Dass ein Amriswiler oder eine Amriswilerin im Nationalrat sitzt, könne natürlich Vorteile für die Stadt bringen. «Die Interessen von Amriswil kann aber auch jemand anderes vertreten, das muss nicht zwingend der Stadtpräsident sein. Ich finde es wichtiger, dass ein Stadtpräsident, der im jetzigen System 100 Prozent angestellt ist, auch 100 Prozent hier ist und für Amriswil arbeiten kann», erklärt Simone Reinhart, Präsidentin der Grünen Amriswil und Mitinitiantin. Mit einer Umstrukturierung und einer neuen Aufgabenverteilung sieht das Komitee aber durchaus auch die Möglichkeit, dass ein Stadtpräsident oder eine Stadtpräsidentin in Bundesbern politisiert. «Man müsste die Verantwortungen dazu neu verteilen und die einzelnen Stadträte müssten mehr Aufgaben übernehmen, so dass das Stadtpräsidiumsmandat auf 60 Prozent reduziert werden könnte und ein Doppelmandat laut Initiative möglich wäre», so Bachmann. (tas)

Amriswiler Volksinitiative «Unvereinbarkeitsinitiative»

Die Amriswiler Ortsparteien von SP, GRÜNE, Die Mitte und SVP lancieren eine Initiative mit dem Namen «Unvereinbarkeitsinitiative».

Diese will, dass die Gemeindeordnung von Amriswil um einen Artikel ergänzt wird. Es soll in Zukunft nicht mehr möglich sein, eine Festanstellung von 60 Stellenprozenten und mehr im Stadtrat zu bekleiden und gleichzeitig im Nationalrat oder Ständerat zu amten.

Diese Einschränkung gilt für das Stadtpräsidium, aber auch für jedes andere Mitglied des Stadtrates. Ein Doppelmandat wäre also möglich, falls ein Stadtratsmitglied zu weniger als 60 Prozent angestellt ist.

Der Initiativtext lautet:

Amriswiler Volksinitiative «Unvereinbarkeitsinitiative»

Sammelfrist: 7. Juni 2024 bis 4. September 2024

Die unterzeichnenden Stimmberechtigten reichen hiermit, gestützt auf die Artikel 9 und 10 der Amriswiler Gemeindeordnung, folgendes Volksbegehren ein:

- Die Gemeindeordnung sei mit einem neuen Artikel mit dem Randtitel «Unvereinbarkeit» und mit folgendem Inhalt zu ergänzen:
 - Die Tätigkeit eines Stadtratsmitglieds ist unvereinbar mit einem Ständerats- oder Nationalratsmandat, wenn das Stadtratsmandat einer festen Erwerbstätigkeit entspricht, welche mit 60 Stellenprozenten oder mehr entschädigt wird.
 - Wird ein Stadtratsmitglied, welches die Voraussetzungen gemäss Absatz 1 erfüllt, in den Ständerat oder Nationalrat gewählt oder rückt es als Ersatz im Nationalrat nach, so hat es das Stadtratsmandat spätestens sechs Monate nach der Vereidigung im eidgenössischen Parlament niederzulegen.
 - Der Stadtrat regelt den Vollzug der Unvereinbarkeitsbestimmung und er ordnet die Ersatzwahl an, wenn ein Stadtratsmitglied sein Amt niederlegt.
- Das Initiativkomitee wird ermächtigt, die Initiative zurückzuziehen. Für den allfälligen Rückzug ist die einfache Mehrheit der Stimmen im Initiativkomitee erforderlich.

Für das Zustandekommen der Initiative müssen gemäss Art. 9 der Gemeindeordnung während der Sammelfrist 400 Unterschriften gesammelt werden.

Nach Eingang der Unterschriftenbogen hat die Stadtkanzlei die Unterschriften zu prüfen und das Begehren mit der Zahl der rechtsgültigen Unterschriften an den Stadtrat weiterzuleiten.

Die Behörde hat in der Folge zwölf Monate Zeit, um das Begehren mit einem Antrag und einem allfälligen Gegenvorschlag der Gemeinde zur Abstimmung zu unterbreiten.

Volley Amriswil rüstet auf

Volleyball Ab kommender Saison spielen der israelische Aussenangreifer Iliya Goldrin und der Schweizer Bruno Jukic, ebenfalls Aussenangreifer, für Volley Amriswil. Sie werden gemeinsam mit Björn Höhne um einen Stammplatz in Trainer Juan Serramaleras Team kämpfen.

Was haben Dima Filippov und Iliya Goldrin, neuer Aussenangreifer von Volley Amriswil, gemeinsam? Ihre Väter spielten 1989/1990 bei Dynamo Lugansk, eine Freundschaft entwickelte sich zwischen den beiden Spielern, die darin mündete, dass Iliyas Vater an der Hochzeit von Dimas Vater als Trauzeuge agierte. Beide Jungs kennen sich aus der Kindheit und haben ihren Weg nach Amriswil gefunden.

Iliya Goldrin kommt nach Amriswil

Goldrin begann im Alter von zehn Jahren mit dem Volleyball, bei einem Vater der selber als Profi gespielt hat, war der Weg schon fast vorgegeben. Bald schon wurde er in die israelische Sportschule aufgenommen und seiner Karriere als Profisportler stand nichts mehr im Weg. «Volleyball ist für mich ein intelligenter, harter und anspruchsvoller Sport», sagt er. «Da ich Herausforderungen liebe, mag ich Volleyball so sehr.» Goldrin wechselte in der Saison 21/22 von Israel in die Schweiz zu Volley Näfels und lernte dort seine Verlobte Alisha kennen. In der Saison 23/24 folgte der Wechsel in die deutsche Bundesliga zum diesjährigen Drittplatzierten Helios Grizzly Giesen. In der Bestenliste der deutschen Bundesliga wird Goldrin bei den Aussenangreifern auf Platz vier geführt – bei einer Qualität wie sie in der deutschen Liga herrscht, eine sehr grosse Auszeichnung. Doch die Verlockung zurück in die Schweiz zu gehen war für Goldrin gross. Zunächst einmal ist da seine Verlobte Alisha, mit der er in Amriswil zusammenziehen wird und die bereits eine Festanstellung als Primarlehrerin im Schulhaus Oberfeld gefunden hat. Und dann kommen natürlich die sportlichen Herausforderungen: «Es ehrt mich, dass Amriswil meine Leistung anerkennt und ich nun gemeinsam mit dem Verein auf Titeljagd gehen kann», erklärt der 29-Jährige.

Sport und Politik nicht vermischen

Über die Situation in seiner Heimat möchte Goldrin nicht sprechen. «Ich bin ein Sport-



Mit Iliya Goldrin (l.) und Bruno Jukic (r.) kommen gleich zwei neue Top-Spieler nach Amriswil.

ler, kein Politiker oder gar Kriegsexperte» sagt er. «Die Situation in Israel ist nicht einfach und ich habe Familie dort. Wir haben mit den Jahren gelernt, damit zu leben und uns zu arrangieren». Im letzten Sommer war er mit seiner Verlobten für drei Monate in Israel und brachte ihr das Land näher. Gerne würde er das auch in diesem Jahr machen, doch die Umstände lassen es nicht zu. So haben die beiden zunächst die gemeinsame Zeit in der Schweiz verbracht bevor es für ihn mit der israelischen Nationalmannschaft zur European Silver League ging. Dort sind die ersten beiden Runden gespielt und Israel steht an der Spitze.

Zurück in der Schweiz

Nach der Silver League geht es für Goldrin zurück in die Schweiz, bevor er dann im August ins Mannschaftstraining bei seinem neuen Verein einsteigt. «Ich freue mich, zu-



rück in der Schweiz zu sein», sagt Goldrin. «Ich mag die Natur, die freundlichen Menschen und bin gespannt auf alles, was in Amriswil passiert.»

Ein weiterer Nationalspieler für Amriswil

Mit Bruno Jukic kommt kein Unbekannter aus der Liga nach Amriswil. Drei Jahre spielte der 1,93-Meter grosse Jukic für Concordia Volley Luzern, zuvor ging er für City Volley Basel ans Netz. «Mit 13 Jahren hatte ich das erste Mal einen Volleyball in der Hand», erinnert sich Jukic. «Meine besten Kollegen waren dort im Sport und ich wollte etwas mit ihnen zusammen machen». Es folgten einige Jahre im Heimatverein, bevor er in die Nati B zum VBC Laufen wechselte. Und nun folgt nach Luzern sein Engagement in Amriswil. «Vollprofi war ich in dem Sinn noch nicht», erzählt der neue Aussenangreifer. «Für mich hatte das Studium immer Priorität und ich habe die letzten sechs

Jahre in Basel in Vollzeit studiert.» Für diesen Sommer plant Jukic sein Studium abzuschliessen. Dann ist er Lehrer in der Sekundarstufe 2 (Sport und Biologie). Da er allerdings noch seinen Zivildienst absolvieren muss, hat er in Amriswil die perfekte Kombination gefunden. An der Sekundarschule in Dozwil wird Jukic tagsüber diesen leisten, am späten Nachmittag kann er dann ins Mannschaftstraining mit seinem Team einsteigen. Eine grosse Erleichterung für den 26-jährigen, der in den letzten Jahren zwischen Basel und Luzern pendelte und dort den Spagat zwischen Studium und Volleyball zustande brachte.

Erste Einsätze für die Nati

Zeit für sich selbst blieb ihm in dieser Phase selten. Dennoch verfolgt er die NBA (Basketball Profiligen in den USA) und versucht seine kostbare freie Zeit mit Freunden und Familie zu geniessen. Im letzten Sommer erfolgte dann noch die Berufung in die Nationalmannschaft. Er rückte für den verletzten Cyril Kolb nach und bekam bei der Europameisterschaft Einsätze gegen Italien, Estland und Deutschland. «Am Volleyball fasziniert mich die Dynamik», erklärt er seine Leidenschaft für den Sport. «Jede Spielsituation ist eine andere und benötigt dementsprechend auch eine individuelle Lösung.» In Amriswil möchte sich Jukic persönlich noch weiterentwickeln. «Ich denke, dass ich unter Juan Serramalera und mit den tollen Strukturen in Amriswil noch einige Fortschritte machen kann.» Einen Stammplatz wird sich Jukic mit den beiden anderen Aussenangreifern Björn Höhne und Iliya Goldrin aber hart erkämpfen müssen.

Ein starkes Kader für Amriswil

Somit sieht das aktuelle Kader wie folgt aus: Milan Jovanovic (Zuspielder), Björn Höhne, Iliya Goldrin, Bruno Jukic (Aussenannahme), Facundo Imhoff, Daniel Urueña, Noé Matthey, Joel Hauck (Mitte), Julian Weisigk, Etienne Schalch (Diagonal), Ramon Diem, Leandro Diem (Libero)
Trainerteam: Juan Manuel Serramalera, Chris Voth, Lucas Sandoval (red)

Musikalisch kulinarisch



Die Stadtharmonie lädt zu Sommerkonzerten.

Konzert Was gibt es Schöneres, als wenn sich Kulinarik und Musik an einem lauen Sommerabend ein Stelldichein geben? Genau, sehr wenig. Die Stadtharmonie Amriswil hat sich deshalb mit drei Lokalitäten in Amriswil kurzgeschlossen und lädt alle herzlich dazu ein. Den Anfang macht das erste Platzkonzert im Schloss Hagenwil, am kommenden Donnerstag, 13. Juni, um 19.30 Uhr. Interessierte können zum

Repertoire der Stadtharmonie Amriswil ein gutes Glas Wein, einen Cappuccino oder ein herzhaftes Menü geniessen – ganz nach dem jeweiligen Geschmack. Die weiteren Platzkonzerte finden am 28. Juni in der Badi Amriswil und am 4. Juli im Restaurant Weinberg statt. Die Stadtharmonie Amriswil freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Tag der offenen Tür bei der Modellfluggruppe

Flugsport Am Sonntag, 16. Juni, lädt die Modellfluggruppe Biessenhofen/Amriswil zum Tag der offenen Tür. Der Flugbetrieb beginnt ab 10 Uhr. Neben einer imposanten Flugshow, bei welcher die verschiedensten Fliegermodelle zu sehen sein werden, wird es eine Festwirtschaft geben, welche die Besucherinnen und Besucher mit Herzhaftem und Süßem verwöhnt. Der Verein freut sich darauf, allen interessierten Familien das Hobby Modell-

fliegen näher präsentieren zu können. Wer sich selbst gerne mal als Pilot eines Modellfliegers ausprobieren möchte, hat auch dazu die Möglichkeit. Mittels Lehrer-Schüler-Flugsystem können die anwesenden Vereinsmitglieder dabei helfen, die Flieger in die Luft zu bringen und sie auch dort zu halten. Der Eintritt zum Tag der offenen Tür auf dem Modellflugplatz Biessenhofen ist frei. Mehr Informationen gibt es jederzeit auch online unter mg-amriswil.ch.



Am 16. Juni findet der Tag der offenen Tür statt.

Kostenlos Schnuppern bei Rondo Musikschule

Musik Die Stadtharmonie Amriswil bietet professionellen Instrumentalunterricht für Kinder und Erwachsene mit der Rondo Musikschule an. Durch das Lernen eines Instruments wird die Leidenschaft zur Musik geweckt. Dies fördert Fähigkeiten wie logisches Denken, Taktgefühl und Kreativität. Der Unterricht wird vor Ort angeboten. Musizieren macht mehr Spass. Jetzt 30 Minuten Schnupperlektion für Kinder und Erwachsene mit den jeweiligen Lehrpersonen buchen unter rondo.tg/lehrpersonen.



Die Rondo Musikschule lädt zum Schnuppern.

HV der FDP Amriswil

Politik Ende Mai traf sich die FDP Amriswil zur jährlichen Hauptversammlung im Wasserschloss Hagenwil. Der Jahresbericht des Präsidenten, Martin Rickenbach, wurde einstimmig angenommen, genauso die Rechnung und der Revisorenbericht. Im Vorstand der FDP Amriswil gibt es keine Veränderungen. Der bisherige Vorstand, bestehend aus Roman Fischer, Helen Stahel, Stefan Mayer und Sascha Angehrn stellt sich erneut zur Verfügung und wird wiedergewählt. Der Präsident, Martin Rickenbach, gibt bekannt, dass er sich für ein weiteres, jedoch letztes Jahr als Präsident zur Wahl aufstellen lässt. Mit grossem Applaus wird Rickenbach gewählt. Die FDP Amriswil ist somit auf der Suche nach einer neuen Präsidentin oder einem neuen Präsidenten. Auch die Revisoren Hansjörg Schoop und Hans Bruggisser stellen sich wieder zur Verfügung und werden einstimmig wiedergewählt. Die Rechnung der Stadt Amriswil wurde von Roman Baker, dem neuen Leiter Finanzen, präsentiert. Die Freisinnigen haben einstimmig die JA-Parole beschlossen. Zur Rechnung der REA, präsentiert von Urban Kronenberg, wurde ebenfalls die JA-Parole beschlossen. Nach dem statuarischen Teil und den Rechnungen der Stadt und der REA gab es noch Informationen von Stadtpräsident Gabriel Macedo zum emotionalen Projekt Hallenbad. Es folgte eine spannende und angeregte Diskussionsrunde.

Galakonzert zur Orgeleinweihung

Konzert Am Sonntag, 9. Juni, findet um 17.15 Uhr in der Katholischen Kirche Amriswil (Alleestrasse 17) das festliche Galakonzert zur Einweihung des neuen Orgelkonzertspieltisches statt. Am neuen mobilen Orgelspieltisch im Chorraum St. Stefan in Amriswil rückt bei Konzerten zukünftig die Musik in die Nähe des Publikums. Damit hat der Organist einen direkten Kontakt zum Publikum, wie auch zu den anderen Solisten, die im Altarraum musizieren – anstatt allein hoch oben auf der Empore im Verborgenen zu agieren – drängt sich ein «Meet the Artist» förmlich auf. James Gough, Musikkoordinator und einer der Organisten der Southwark Cathedral London, bietet ein Feuerwerk virtuoser Tastenkunst zur Einweihung des neuen Spieltisches. Er spielt Werke von Bach (Tocatta und Fuge d-moll), Vierne (Clair de lune, Toccata b-moll, Finale der 1. Orgelsymphonie), Franck (Cantabile) und Britische Orgelwerke. Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird eine Kollekte zugunsten der Konzertkosten und des Orgelprojektes erbeten. Im Anschluss an das Konzert besteht die Möglichkeit zu einem Umtrunk in der neuen Turmbar von St. Stefan. Der Getränkeverkauf ist zugunsten des Orgelprojektes. Es gibt Sekt, Whisky, Gin und Alkoholfreies.



Organist James Gough.

Auf nach Werdenberg

Ausflug Vitaswiss Romanshorn-Amriswil organisiert am Dienstag, 25. Juni, einen Vereinsausflug nach Werdenberg, inkl. Besichtigung des Schlosses. Werdenberg im St. Galler Rheintal ist eine der wenigen noch erhaltenen

städtischen Holzbausiedlungen aus dem Mittelalter in Europa und im Inventar schützenswerter Ortsbilder von nationaler Bedeutung. Eine einzigartige architektonische Umgebung, das Schloss und der See versprechen ein lohnendes Erlebnis. Ein gemeinsames Mittagessen wird im Landgasthof Werdenberg organisiert. Treffpunkt ist am Bahnhof Romanshorn um 9 Uhr. Zurück in Romanshorn wird man ca. um 17.45 Uhr sein. Die Organisatoren bitten darum, eine Ostwind-9-Uhr-Tageskarte «alle Zonen» selber zu lösen. Auch nicht-Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen. Um eine Anmeldung bis am 19. Juni an Gaby Zysset, 071 463 28 45, wird gebeten.

Orgelmatinee «11 nach 11» – Organ goes celtic II

Konzert Morgen Samstag, 8. Juni, findet um 11.11 Uhr in der Katholischen Kirche St. Stefan Amriswil (Alleestrasse 17) im Rahmen der «Amriswiler Konzerte» die nächste Orgelmatinee statt. Wieder einmal präsentiert Organist Thomas Haubrich die Orgel – diesmal am neuen Konzertspieltisch von St. Stefan – mit herrlichen keltisch-schottischen Weisen. Dabei ist Bekanntes, wie Scarborough Fair oder Loch Lomond ebenso zu hören, wie neue oder unbekannte schottische Weisen. Das 30-minütige Kurzkonzert wird mit einer gebeamteten Präsentation schottischer Landschaften visuell stimmungsvoll ergänzt. Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird eine Kollekte als Beitrag an die Konzertkosten erbeten. Nach dem Kurzkonzert besteht die Möglichkeit zu einer kurzen unterhaltsamen Orgelführung.



Organist Thomas Haubrich.

Turnveteranen an polysportiven Anlässen

Turnen Wiederum führten die Amriswiler Turnveteranen zwei nichtturnerische Anlässe durch. Eine stattliche Anzahl besammelte sich auf der Bowlinganlage 1001 in Amriswil. Nach einer kurzen Einführung wurde auf drei Bahnen der Wettkampf – für die Einen wurde es auch ein «Wettkampf» – gestartet. Je länger der Anlass dauerte, umso mehr Freude kam bei den Wettkämpfern auf, vor allem wenn die Resultatzahlen grösser wurden. Nach zehn Spieldurchgängen konnte Kassier Werner Studer mit 100 Punkten vor Albert Walser (93 Pkt.) und Kurt Hohl (83 Pkt.) gefeiert werden. Beim zweiten Anlass besammelten sich 16 Veteranen im Restaurant Weinberg auf der Egg zum traditionellen Plausch-Jassturnier. Auch dieses Jahr gabs leider nur vier Festplätze zu besetzen. Schade, dass nicht mehr Veteranen-Jasser



Die Turnveteranen beim Jassen.

den Weg auf die Egg gefunden haben. Beim gespielten Handjass muss ja bekanntlich jeder für sich schauen und das Zusammenspiel spielt keine Rolle. Zur Überraschung der «alt-eingesessenen Jassspezialisten» siegte das jüngste Neumitglied Pius Jäckle (1628 Pkt.) vor Organisator Hans Hardegger (1615 Pkt.) und Urs Schär (1573 Pkt.). Beide Ranglisten sind auf der Website unter www.mramriswil.ch/veteranen ersichtlich.

Papua-Neuguinea – Farbenfrohe Ur-Einwohner



Das APZ lädt zu einem spannenden Vortrag.

Vortrag Am Mittwoch, 12. Juni, lädt das APZ alle Interessierten zu einem Diavortrag zum Thema «Papua-Neuguinea – Farbenfrohe Ur-Einwohner» ein. Papua-Neuguinea ist ein Land voller faszinierender Gegensätze und kann mit hohen Gebirgszügen, traditionellen Urvölkern, dichten Regenwäldern und aktiven Vulkanen aufwarten. Rosella Gmünder zeigt eindrucksvolle Bilder und führt mit fachmännischem Kommentar durch den Vortrag. Der Anlass beginnt um 15 Uhr und findet im Saal des Alters- und Pflegezentrums Amriswil statt. Der Eintritt ist wie immer frei.

Frische Songs

Kirche Die Musiker Natasha und Andreas Hausamann gestalten immer wieder Projekte mit dem Evangelischen Kirchenchor und weiteren Sängerinnen und Sängern. Am Sonntag, 9. Juni, um 10 Uhr, ist das Ergebnis der neusten Auflage im Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Amriswil zu hören. Mit einer Vielfalt von popularmusikalischen Liedern wird Gott gelobt und das Evangelium zum Klingen gebracht, wobei auch die Gemeinde einbezogen wird. Geleitet wird der Gottesdienst von Pfarrer Markus Keller.

«Wer soll das bezahlen?»

Kirche Am 23. Mai fand die Kath. Kirchgemeindeversammlung statt. Die Jahresrechnung 2023 schliesst aufgrund eines unerwarteten Einbruchs bei den Steuereinnahmen von juristischen Personen mit einem Rückschlag von 362'000 Franken. Es lassen sich aber auch Einbussen bei den natürlichen Personen beschreiben. Die eher kleine Kath. Kirchgemeinde Amriswil wurde dadurch hart getroffen. Bereits wurden erste Projekte zurückgestellt, bis die Finanzierung nachhaltig gesichert ist. Der Rückschlag kann jedoch mit Eigenkapital aufgefangen werden. Die Rechnung 2023 wurde einstimmig angenommen. Im zweiten Teil der Versammlung wurde die Finanzplanung vorgestellt. Dabei wurden Überlegungen präsentiert, die sich im Januar 2025 in der Budgetversammlung niederschlagen könnten. Die Überlegungen drehten sich um die Frage, wann und ob sich die veränderten Steuereinnahmen wieder ependeln werden, und welche Massnahmen angedacht werden müssen, um die Finanzierung nachhaltig zu sichern. Kath. Amriswil ist eine kosteneffiziente Kirchgemeinde und hat kein Kosten-, sondern ein Erlösproblem. Als mögliche Massnahme wurde auch eine Erhöhung des Steuerfusses präsentiert. Diese Massnahme kann ins Auge gefasst werden, weil Amriswil im Vergleich zu ähnlich grossen Kirchgemeinden einen eher tiefen Steuerfuss hat. Diese Überlegungen werden den Kirchbürgern im Rahmen der Budgetversammlung vorgestellt.

Ausgehen und mitmachen

FREITAG | 07.06. **Tipp!**

Gartenkonzert – Selina Schildknecht & Band, 20 Uhr, Bistro Cartonage

SAMSTAG | 08.06. **Tipp!**

Heimweh-Tour 2024, 20 Uhr, Pentorama

SONNTAG | 09.06.

Eidg. Volksabstimmung, Stadthaus
Urnenabstimmung Rechnung 2023, Evangelische Kirchgemeinde Amriswil-Sommeri
Neuer Orgeltisch, 17.15 Uhr, kath. Kirche

DIENSTAG | 11.06.

Mittagstisch für alli, 12.15 Uhr, Chrischona

MITTWOCH | 12.06.

Mittagstisch Pro Senectute, 11.30 Uhr, APZ
Café Vergissmeinnicht, 14.30 bis 16.30 Uhr, Bistro Cartonage, für Menschen mit und ohne Demenz

Diashow Papua Neuguinea, 15 Uhr, APZ

Spinner und Spanner im Schulmuseum, 20.30 Uhr, Schulmuseum

DONNERSTAG | 13.06.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz
ABA Generalversammlung, 16 bis 20 Uhr, ABA Amriswil
Platzkonzert Stadtharmonie, 19.30 Uhr, Schloss Hagenwil

SAMSTAG | 15.06.

Flohmarkt, 7 bis 16 Uhr, Marktplatz
Buchstart-Treff für Kleinkinder, 10 bis 10.30 Uhr, Bibliothek Amriswil
Public Viewing, 15 bis 23.30 Uhr, Pentorama
Jubiläumskonzert 125 Jahre Stadtorchester Frauenfeld, 19.30 Uhr, Kulturforum **Tipp!**

SONNTAG | 16.06.

Offener Garten, 10 bis 18 Uhr, Im Rägeboge, Biessenhofen
Tag der offenen Tür Modellflug, 10 Uhr, Flugplatz Biessenhofen
Familiensonntag Zeit für Schultüten, 14.15 bis 16.30 Uhr, Schulmuseum
Heimspiel FC Amriswil, 16 Uhr, Tellenfeld

DIENSTAG | 18.06.

Mittagstisch für alli, 12.15 Uhr, Chrischona

MITTWOCH | 19.06.

Public Viewing, 15 bis 23.30 Uhr, Pentorama
Witzeerzähler P. Eggenberger, 15 Uhr, APZ
Stadtführung Hemmerswil, 19 Uhr, Ortsmuseum **Tipp!**

DONNERSTAG | 20.06.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz

FREITAG | 21.06.

Diavortrag mit Jörg F. Schuler, 15 Uhr, APZ
Schnellster Amriswiler, 16.30 bis 21 Uhr, Sportanlage Tellenfeld

SAMSTAG | 22.06.

Ständli im APZ, 15 Uhr, APZ

SONNTAG | 23.06.

Godi Amriswil, 19 Uhr, Pentorama

MONTAG | 24.06.

Public Viewing, 15 bis 23.15 Uhr, Pentorama

DIENSTAG | 25.06. **Tipp!**

EarlyBird Morgenmusik, 7 bis 7.30 Uhr, Bistro Cartonage
Mittagstisch für alli, 12.15 Uhr, Chrischona

DONNERSTAG | 27.06.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz

FREITAG | 28.06.

Platzkonzert Stadtharmonie, 19.30 Uhr, Badi Amriswil

SAMSTAG | 29.06.

Altpapiersammlung, ab 8 Uhr, ganz Amriswil inkl. Almensberg, Biessenhofen, Schocherswil und Oberaach

MONTAG | 01.07. **Tipp!**

Feierabendbier am Ziegeleiweiher, 1. bis 31. Juli, 1225-Jahre-Jubiläum

AMRISWIL LEBEN MIT KULTUR

Selina Schildknecht



KONZERT Selina Schildknecht

Fr, 07. Juni, 20 Uhr, Bistro Cartonage
Sommerliche Klänge bei feinen Speisen und guten Getränken inmitten des Blumengartens im Bistro Cartonage in Amriswil. Livemusik von der jungen Musikerin Selina Schildknecht und ihrer Band.

KONZERT Heimweh Tour 2024 «Freud am Läbe»

Sa, 08. Juni, 20 Uhr, Pentorama
Der erfolgreichste Schweizer Männerchor aller Zeiten steht mit einem neuen Programm auf der Bühne. Mit neuen Liedern und Hits wie «Rosmarie», «Blueme» oder «Vom Gipfel is Tal», laden die Mannen zu unvergesslichen Konzerten ein.

KONZERT Neuer Orgelspieltisch in der kath. Kirche

So, 09. Juni, 17.15 Uhr, Katholische Kirche St. Stefan
Am neuen mobilen Orgelspieltisch im Chorraum der Katholischen Kirche von St. Stefan in Amriswil rückt bei Konzerten zukünftig die Musik in die Nähe des Publikums.

KONZERT 125 Jahre Stadtorchester Frauenfeld

Sa, 15. Juni, 19.30 Uhr, Kulturforum
Jubiläumskonzert des Stadtorchesters Frauenfeld mit dem Konzert für Marimbaphonduo und Orchester «Spices, Perfumes, Toxins!» von Avner Dorman, gespielt vom Thurgauer Fabian Ziegler und dem Spanier Conrado Moya. Im zweiten Teil des Konzertes sind die Peer Gynt Suiten von Edvard Grieg zu hören.

FAMILIENSONNTAG Zeit für Schultüten

So, 16. Juni, 14.15 Uhr, Schulmuseum
Am Familiensonntag entstehen im Schulmuseum Thurgau in Amriswil mit der Papierkünstlerin Christina Schneider Pfändler kunstvolle Schultüten.

STADTFÜHRUNG Hemmerswil

Mi, 19. Juni, 19 Uhr, Ortsmuseum
Stadtführung mit Reto Candio durch Hemmerswil.

KONZERT Early Bird Morgenmusik

25. bis 29. Juni, Di, bis Fr, 7 bis 7.30 Uhr, Sa, ab 9 Uhr
Herrliche Konzerte am Morgen früh. An jedem Morgen ein anderes Konzert. Von Klassik über Volksmusik, Chor, Chansons bis hin zu Jazz. Bei Kaffee und Gipfeli.

JUBILÄUM Feierabendbier

1. bis 31. Juli, Ziegeleiweiher
Start am 1. Juli um 17 Uhr, Sommerdrinks am Weiher. Mehr unter 1225.ch.

Weitere Infos unter amriswil.ch

Kultursponsoren:



WERBUNG

aus **elektroetter** wird **ELEKTRO** bernhardsgrütter ag

Wir bleiben **ELEKTRO!**

ELEKTRO bernhardsgrütter ag energie smart building solar

Neukirch-Egnach · Wittenbach
info@eb-elektro.ch · eb-elektro.ch
24/7-EB-Service T 071 474 74 74

MALERFACHBETRIEB ZUR

Hauptstrasse 117 Tel. 0762134206
8585 Herrenhof
www.zur-malerfachbetrieb.ch

Sie rufen, wir malen!!!

Papua - Neuguinea
Farbenfrohe Ur-Einwohner

Rosella Gmünder führt Sie mit Ihren Bildern durch Papua-Neuguinea.

Es ist ein Land voller faszinierender Gegensätze und kann mit hohen Gebirgszügen, traditionellen Urvölkern, dichten Regenwäldern und aktiven Vulkanen aufwarten.

Mittwoch, 12. Juni 2024
15.00 Uhr
Im APZ-Saal
Eintritt frei

Kannst Du den Fall des Amriswiler Krimi-Spass lösen?
Jetzt Ermitteln!
www.krimispass/swiss/amriswil

Schauplatz 6
Informationen zum Fall:
www.krimispass.ch/80649

Filmprogramm



The Fall Guy – ein Colt für alle Fälle

Freitag, 24. Mai um 20.15 Uhr;
Samstag, 1. Juni um 20.15 Uhr
Von David Leitch | Deutsch | ab 12 | 126 Minuten

Garfield – der Film

Samstag, 25. Mai um 14 Uhr;
Sonntag, 26. Mai um 14 Uhr;
Sonntag, 9. Juni um 14 Uhr;
Samstag, 15. Juni um 14 Uhr
Von Mark Dindal | Animation | Dialekt | ab 6 | 101 Minuten

White Bird – unvergessliche Güte

Samstag, 25. Mai um 20.15 Uhr
Von Marc Forster | OV d/f | ab 12 | 120 Minuten

Die Herrlichkeit des Lebens – mit Franz Kafka

Sonntag, 26. Mai um 17 Uhr
Von Georg Maas | Deutsch | ab 12 | 98 Minuten

Crowrã – The Buriti Flower

Dienstag, 28. Mai um 19.30 Uhr;
Mittwoch, 5. Juni um 19.30 Uhr
Von J. Salaviza und R. Nader Messora | OV d/f | ab 12(14) | 124 Minuten

Operation Silence – die Affäre Flükiger

Mittwoch, 29. Mai um 19.30 Uhr
Von Werner Schweizer | Doku | OV d | ab 12 | 104 Minuten

Buddhismus trifft Demokratie

Donnerstag, 30. Mai um 19.30 Uhr
Von Pawo Choyning Dorji | OV d/f | ab 6(12) | 107 Minuten

Demnächst im Kino Roxy

- 8 Tage im August | 31. Mai und 8. Juni
- Die Zauberlaterne | 1. Juni
- IF – imaginäre Freunde | 1. und 23. Juni
- Persönlich – live im Roxy von Radio SRF1 | 2. Juni
- Goodbye Julia – jordanisches Plädoyer für den Humanismus
- Bolero – das Mysterium Ravel

Kino Roxy
Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch



Seit 25 Jahren
die grösste Auswahl an
Fleischwaren, TK-Produkten
und Spezialitäten.

Rabatt von **25%**

auf Rindshuft CH am Stück

Gültig: 03.06. – 08.06.2024
inkl. Aktionen; nicht kumulierbar;
gültig nur gegen Abgabe dieses Rabatt-Bons;
nur solange Vorrat; gültig nur in Oberaach.

